

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Nech'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

№ 280

Neuenbürg, Mittwoch, den 29. November 1922.

80. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 28. Nov. Im Geschäftsordnungsaußschuß des Landtags wurde über die Frage der Aufhebung der Immunität bezüglich der Strafverfolgung verschiedener Abgeordneter verhandelt. In Konsequenz einer grundsätzlichen Stellungnahme vom Sommer d. Js., wonach die Strafverfolgung in solchen Fällen künftig gesichert sein soll, in welchen das Immunitätsrecht des Abgeordneten von ihm in seiner Stellung als Richter mißbraucht worden ist, wurden verschiedene Strafverfahren gegen die Abgeordneten Schmed und Stetter (KPD) genehmigt. Abgelehnt wurden einige andere Fälle, darunter auch der der Strafverfolgung des Abgeordneten Ulrich (Soz.) wegen Beleidigung des Abgeordneten Basille. Die Ablehnung erfolgte einstimmig. Die von dem Staatsministerium erbetene Ermächtigung zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Abg. Basille wegen der von dem Abg. Weil gegen ihn erhobenen Sache auf seine Amtsführung beziehenden Vorwürfe wurde genehmigt mit den Stimmen desentrums, der DDP, der FPB und WDB. Dagegen stimmten DVP und Soz. mit der Begründung, daß in der gleichen Sache ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß eingesetzt sei, dem alle richterlichen Nachmittel zur Verfügung stehen und dessen Arbeiten zunächst abgewartet werden sollten.

Stuttgart, 28. Nov. Der Abg. Schief (DdP.) hat zum Schluß des Gewerbes folgende Anfrage beim Landtag eingereicht: Am 20. und 21. November sind zwei angesehene Stuttgarter Gewerbetreibende in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende ihrer Berufsorganisation durch das Landespolizeiamt in einer Verhaftungshandlung polizeilich festgenommen worden. Willigt das Staatsministerium diese Maßnahme? Wenn nicht, was geht das Staatsministerium zu tun, um derartige, über die sachliche Würdigung hinausgehende, polizeilich und strafrechtlich unzulässige Beeinträchtigungen der bürgerlichen Freiheit künftig zu vermeiden?

Berlin, 28. Nov. Der bayerische Landeskommandant General der Infanterie v. Moehl wird, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ aus München meldet, als Gruppenkommandant, Kommandeur, nach Kassel versetzt. Der bayerische Generalmajor v. Kossow, früher unter von der Goltz-Pascha in Italien österrischen Diensten, wird sein Nachfolger als Landeskommandant in Bayern und Befehlshaber des Befreiungskorps 7 in München. — Am 12. Dezember findet vor dem Schlichtergericht Berlin die Verhandlung gegen Weidert und Gassen wegen Mordversuchs, begangen an Maximilian Harden, statt. Die Anklage wird vom Oberstaatsanwalt vom Landgericht 3 erhoben. Harden wird sowohl als Zeuge wie auch als Nebenkläger auftreten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 28. Nov. Nach sechswöchiger Pause trat der Landtag am Dienstag wieder zusammen zu einer einzigen Sitzung. Lebhaftes Interesse erregten die Mitteilungen der Abgeordneten Karl Fausel und H. Maier (Komm.), daß sie aus der kommunistischen Partei ausgetreten seien und sich der vereinigten sozialdemokratischen Partei angeschlossen hätten. Der Antrag der Kommunisten, die Zugehörigkeit dieser Abgeordneten zum Landtag anzuführen, wird an den Geschäftsordnungsaußschuß verwiesen. Nach Beantwortung dreier kleiner Anfragen tritt das Haus in die Beratung des Gesetzentwurfs über die vorläufige Regelung des Staatsbankrotts für 1923 ein und stimmt ihm in allen 3 Lesungen an. Im Eiltempo werden dann die 3 Polizeigesetze erledigt. Nur Kommunist Stetter, der zu seinem größten Bedauern in keinem Ausschuß vertreten ist, stimmt die Gesetze nicht wahr, um eine weitreichende Polemik gegen Regierungsparlamentarismus und das ganze herrschende System zu eröffnen. Einige seiner Anschuldigungen werden vom Minister Graf geblühend erwidert und zurückgewiesen. Der Schlußpolizeigesetz wird einstimmig in den Ausschüssen genehmigt, der Gesetzentwurf zur Änderung des Polizeiverwaltungsgesetzes und der Nachtrag zum Etat des Innenministeriums betreffend den Polizeiwesen in den Finanzausschüssen. Sodann wird ein Antrag auf Genehmigung der Strafverfolgung des Abg. Basille (DdP.) gegen Demokraten und Sozialisten angenommen. Schließlich wird die Zahl der Mitglieder der Landtagsausschüsse auf 18 bzw. 11 Mitglieder erhöht, was eine Veranschaulichung der ehemaligen Unabhängigen. Darauf verläßt sich das Haus auf Mitte Dezember.

Bereitstellung der Wohnungsabgabe.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat dieser Tage den Entwurf eines Gesetzes über einen Zuschlag zur Wohnungsabgabe festgestellt, der dem Landtag zur Genehmigung vorgelegt ist. Um eine Einstellung der Wohnungszinsen zu vermeiden, soll für die Zeit vom 1. Oktober 1922 bis 1. März 1923 zu der Abgabe für Land und Gemeinden ein Zuschlag von 200 v. D. erhoben werden. Für diesen Zeitraum würde also die Abgabe auf den dreifachen Betrag des bisherigen Betrages erhöht. Zur Schonung der leistungsschwachen Abgabepflichtigen soll die Befreiungsgrenze von 20.000 Mark auf 30.000 Mark des steuerbaren Einkommens im Kalenderjahr 1922 herabgesetzt werden. Für die Befreiung ist aber weitere Voraussetzung, daß das Einkommen im Kalenderjahr 1922 nicht mehr als 100.000 Mark beträgt. Da sich noch nicht übersehen

läßt, in welcher Höhe die Wohnungsabgabe im Rechnungsjahr 1923 zu erheben sein wird, da aber jetzt schon eine finanzielle Grundlage für die Förderung des Wohnungsbaus für 1923 geschaffen werden muß, sollen die Ministerien des Inneren und der Finanzen gleichzeitig ermächtigt werden, solange nicht eine andere gesetzliche Regelung für das Rechnungsjahr 1923 stattfindet, auch für dieses Rechnungsjahr die Erhebung eines Zuschlags von 200 v. D. zu der Wohnungsabgabe für den Staat und zu den Gemeindezuschlägen anzuordnen.

Die Sanierung der deutschen Reichspost.

München, 25. Nov. Der fraktionsübergreifende der Bayerischen Volkspartei im Landtag, Abgeordneter Geheimrat Held, hat dem am Dienstag zusammengetretenen Verkehrsbeirat der Deutschen Reichspost eine Denkschrift „Zur finanziellen Lage der Reichspost“ unterbreitet. Bei dem großen Umfange der Denkschrift ist es nur möglich, mit Schlagworten ihren Inhalt anzudeuten. Geheimrat Held konzentriert sich am Schluß zu folgenden 15 Anträgen:

1. Die Feststellung der Mehrung bei allen Käufern und Verwaltungen und Zurückführung des Gesamtstandes des Personals auf den Stand des Jahres 1913. Einsetzung einer selbständigen Kommission bei jeder Oberpostdirektion mit diesem Aufgabenbereich.
2. Maßnahmen zur Wiederherstellung der Dienstverteilungen und des Beschäftigungsgrades des Personals, wie sie im Frieden bestanden haben.
3. Ueberzähliges Personal auf in geringwertigeren Bedienstungen zu verwenden und Neuaufnahmen zu unterlassen.
4. Ersatz des schematischen Abstands durch den Abstandsarbeitstag und Uebernahme der Dienstverpflichtungen der Reichspost auf die Reichspost.
5. Uebergang von der Entlohnung nach Zeit zur Vergütung nach Leistung, Einführung von Akkord und Prämien, Beförderung nach Tüchtigkeit, Auslese besonders tüchtiger Beamten für wichtige Posten.
6. Eine Änderung der Organisationsform durch Aufhebung von Kompetenzen aus der Zentrale und durch deren Ueberweisung an die Direktionen.
7. Die Minderung der Referate im Ministerium und eine Einschränkung der hohen Beamtenstellen.
8. Eine Vereinfachung der Kontrollen und Revisionen und Minderung des hierzu verwendeten Personals.
9. Die Bildung und Erweiterung von Fonds zur Unterstützung der Konjunktur bei Beschaffungen für die Reichspost.
10. Die Vereinfachung der Uebertragungsart und Uebersehbarkeit der einzelnen Haushaltsposten.
11. Die Einführung der Uebertragungsart und Uebersehbarkeit der einzelnen Haushaltsposten.
12. Die Einführung der Haushaltsabstriche beim Personalaufwand.
13. Bildung von Interessengemeinschaften mit den Lieferungsfirmen der Reichspost und Uebergang zu einer der Preise der Privatproduktion regulierenden Eigenproduktion.
14. Einen Neuaufbau des Haushalts im Sinne der Aufhebung der Personalausgaben für das zur Aufrechterhaltung des Postbetriebs notwendige Personal und des überzähligen Personals, ferner eine Aufhebung im Sinne der nicht zu dem eigentlichen Postbetriebe gehörenden Reichsausgaben, und schließlich 15. eine größere Selbständigmachung der Reichspostverwaltung gegenüber dem Reichsfinanzministerium, Herabsetzung der Ausschließlichkeit von Verantwortung und Entscheidung durch den Reichspostminister in allen Angelegenheiten der Reichspostverwaltung.

Was geht im Rheinland vor?

Köln, 27. Nov. Unter dem Druck und der untrüglichen verhängenen Unterdrückung der Franzosen bereiten sich im Rheinland Dinge vor, die diesmal zweifellos ernst zu nehmen sind. Die Bewegung der Smets-Anhänger hat in letzter Zeit an Bedeutung zugenommen. Der Grund für die Zunahme der Bewegung ist in der Ansicht vieler Bewohner des Rheinlandes zu finden, daß von der Reichsregierung nicht genug für die Rheinlanden geschehen sei. Die französischen Drangsalierungen haben außerdem gewisse weniger widerstandsfähige Teile der Bevölkerung wärme gemacht. Viele Leute erklären, daß die Rheinlanden zu einem Handelsobjekt zwischen Frankreich und England geworden sei und daß das Reich nur mit verwehrten Armen zusehe. Unter diesen Umständen ist einer morgen in Bonn stattfindenden Generalversammlung der Anhänger Smets besondere Bedeutung beizumessen. Es wird mit einem heißen Jubel gerechnet und es wird erwartet, daß Smets eine außerordentlich scharfe Sprache führen wird.

Englische Vorgriffe wegen der Bonner Demonstrationen.

Aus London wird gemeldet: Hier besteht eine gewisse Beforgnis, daß die Demonstrationen, die die Smets-Anhänger zwecks Abtrennung der Rheinlande für heute in Bonn planen, in eine Kundgebung zur Rheinischen Republik auslaufen werden. Die Bonner Polizei ist angewiesen worden, weitestgehende Maßnahmen zu treffen.

Sozialdemokratische Angriffe gegen das Kabinett Cuno.

Berlin, 28. Nov. Die Sozialdemokratie fährt fort, mit allen Mitteln, mehr schädlich als gut, gegen das Kabinett Cuno anzukämpfen. Jetzt stellt der „Vorwärts“ sich zum Sprachrohr der angeblichen Vertreibung der Franzosen, die durch das Kabinett Cuno und die Streife, die nach der Behauptung des „Vorwärts“ dieses Kabinett verlangt hätten, zusammengefaßt sind. Bei einem Frühbad, an dem von

Mitgliedern der Reparationskommission Barthou und von Vertretern der deutschen Industrie, Geheimrat Deutsch von der WGS. und Klemperer vom Reichsanwalt teilnahmen, sei die Möglichkeit einer großen internationalen Anleihe von 40 Milliarden Goldmark besprochen worden, die in zwei Raten von je 20 Milliarden auszugeben wäre. Die Vergütung und Tilgung dieser Anleihe, welche vor allem dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zugute kommen solle, hätte die deutsche Industrie zu gewährleisten. Als Gegenleistung sei eine beschleunigte Klärung der besetzten Gebiete ins Auge gefaßt worden. Auf die letzten Wünsche sei Barthou nicht eingegangen, dagegen hätte er für die anderen Pläne ein lebhaftes Interesse gezeigt, und da nun die deutschen Herren die Befreiung der Regierung Barthou als Voraussetzung für die Durchführung ihrer Pläne durchblicken ließen, hätte die französische Presse einstimmig den Regierungswechsel gefordert. Auch den ausländischen Sachverständigen, die damals in Berlin waren, sei vorgeschlagen worden, daß Dr. Barthou erst die Kanzlerschaft abgeben müsse, ehe es weiter werden würde. Der „Vorwärts“ klagt nun mit der französischen Presse um die Wette: Wo bleiben die versprochenen Pläne der deutschen Wirtschaftskreise? Einstweilen wird man feststellen dürfen, daß der „Vorwärts“ sich denselben Bergeschen schuldig macht, dessen er die deutschen Wirtschaftskreise anlagte. Er sucht die Bundesgenossenschaft der Franzosen, um eine ihm unwillkommene Regierung zu besetzen.

Die zweite Reihe der deutschen Kriegsdokumente.

Berlin, 28. Nov. Von den diplomatischen Arbeiten des Auswärtigen Amtes wird die zweite Reihe im ersten Quartal des neuen Jahres erscheinen. Sie wird den Gesamtumfang haben: „Der neue Kurs“ und das Dokumentenmaterial aus den Jahren 1890-97 in zusammen sechs Bänden mit 40 Kapiteln veröffentlicht. Die einzelnen Bände werden folgende Titel führen: „Der russische Drakt“, „Die Stellung Englands zwischen den Mächten“, „Der nahe und der ferne Osten“, „Das türkische Problem“, „Die Kräfte-Deutsche und das europäische Bündnis mit ihm 1896“, „Alte und neue Balkanhandel“. Bis Ende 1923 hofft man die Publikationen abschließen zu können.

Untersuchung des Ingothaler Zwischenfalls.

Berlin, 27. Nov. Die bisherige Untersuchung des Ingothaler Zwischenfalls, bei dem ein Auto der Kontrollkommission angehalten und dessen Insassen von einer ausgetretenen Menge insultiert wurden, hat ergeben, daß ein direkter tätlicher Angriff auf die drei Mitglieder der Kommission, einen französischen Major, einen englischen Hauptmann und dessen Sekretär nicht erfolgt ist. Auch ist festgestellt worden, daß die Demonstranten sich nicht im Besitz von Schusswaffen befanden. Der englische Hauptmann hat durch Glasplitter eine leichte Verletzung im Gesicht erlitten. Die englische Regierung hat den Vorfall in Berlin zur Sprache gebracht. Ueber den Passauer Vorgang schwebt zurzeit noch ein Schriftwechsel zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung.

Die deutschen evang. Kirchen gegen das Utrecht von Versailles.

Der deutsche evangelische Kirchenrat hat als Organ des deutschen evang. Kirchenbunds bei seiner Novembertagung beschlossen, sich mit einem Schreiben an die evang. Kirchen des Auslandes zu wenden, worin er sich angesichts der steigenden Verhängnis drohenden Verleumdung des deutschen Volks in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht vom christlichen Standpunkt aus aufs entschiedenste gegen die Unmenslichkeit der Versailler Friedensbedingungen und gegen die Unwahrheit der Versailler Kriegsschuldfrage sowie des erzwungenen deutschen Schuldenbekenntnisses wendet. So dankenswerter die Unterstützung sei, die der deutschen Volksgenossen von den christlichen Kirchen des Auslandes geleistet wurde, so sei sie doch der Lage nicht gewachsen; für die Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes und für seine altertümliche christliche Kultur einzutreten, sei Christenpflicht aller Glaubensgenossen in den fremden Völkern.

500 Milliarden Mark Fehlbetrag im Reichshaushalt.

Berlin, 26. Nov. Der Reichsrat hat am Samstag den Nachtraghaushalt zum Reichshaushalt genehmigt. Ministerialdirektor Sachs führte dabei aus: Der vorgelagte Nachtrag gibt ein niederdrückendes Bild unserer allgemeinen Finanzlage. Der Gesamtfehlbetrag erhöht sich von bislang 233,3 Milliarden Mark auf 500,1 Milliarden Mark, wovon nur 45,8 Milliarden aus dem Extrage der in diesem Jahre fälligen Zwangsanleihe gedeckt werden sollen. Es bleiben somit 444,3 Milliarden Mark ohne Deckung. Von den Betriebsverwaltungen deckt nur noch die Eisenbahnverwaltung die Ausgaben mit eigenen Einnahmen. Die Postverwaltung erfordert schon einen Zuschlag von 47,9 Milliarden Mark. Zur Verteilung des Gleichgewichts ist es unabwendbar, mit dem Abbau der Behörden ernst zu machen. Darin ist Darb mit der Verminderung der Zahl der Angestellten und Beamten in den verbleibenden Verwaltungen. Dazu wird es durchgreifenderer Mittel bedürfen als bisher. Da aber die Herstellung des Gleichgewichts angesichts der ungedeckten Forderung von über 600 Milliarden Mark zur Ausführung des Friedensvertrages unerreichbar ist, hat die Regierung für einen mehrjährigen Zeitraum Befreiung von allen Bar- und Sachleistungen aus dem Versailler Vertrag gefordert. Hierzu gebühren vor allem die ungeheuerlichen Lasten der Besatzung. Rechner schildert diese

Mitteilungen:

Die einmonatige Zeitschrift ab, deren Nummer 18, 20. Jahrgang, erschienen ist, enthält 26. Jahrgang. In der ersten Ausgabe sind 100 Mark, 2. Ausgabe 100 Mark, 3. Ausgabe 100 Mark, 4. Ausgabe 100 Mark, 5. Ausgabe 100 Mark, 6. Ausgabe 100 Mark, 7. Ausgabe 100 Mark, 8. Ausgabe 100 Mark, 9. Ausgabe 100 Mark, 10. Ausgabe 100 Mark.

Bei größeren Aufträgen entsprechend Rabatt, der im Falle des Wasserfahrens häufig wird, ebenso wenn Zahlung nach Rechnungsdatum erfolgt.

Preisänderung Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird telefonischer Bestellzettel übernommen.

h gefahren, so sagte er, daß er...
Dublin gemeldet wird, daß...
die größte Auswahl in...
Klapp-Sportwagen...
Ruhesitz...
Bross, Pforzheim...
Blütchen...
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife...
Gefügel- und Kaninchen-Zubehör...
Wittwoch abend 8 Uhr...
Berfammlung bei Robert Silbereisen...
Schmberg...
Wild- u. Fahrflug...
Rind...
Mädchen...
Stempel...
E. Nech'sche Buchhandlung...
Landkreis Calw...
Kreisarchiv Calw

h gefahren, so sagte er, daß er...
Dublin gemeldet wird, daß...
die größte Auswahl in...
Klapp-Sportwagen...
Ruhesitz...
Bross, Pforzheim...
Blütchen...
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife...
Gefügel- und Kaninchen-Zubehör...
Wittwoch abend 8 Uhr...
Berfammlung bei Robert Silbereisen...
Schmberg...
Wild- u. Fahrflug...
Rind...
Mädchen...
Stempel...
E. Nech'sche Buchhandlung...
Landkreis Calw...
Kreisarchiv Calw

Belastung im einzelnen. Wir hätten im besetzten Gebiet 140 000 Mann zu unterhalten. Ein französischer General bezog monatlich 1,140 Millionen Mark, ein englischer General 4,0 Millionen Mark. Eine besondere Vorsicht soll sicherstellen, daß zur Unterbringung entschuldigter Beamter, Angehörige und sonstige Lohnempfänger gegen Gewährung einer vom Reichsfinanzministerium festgesetzten Abfindungssumme entlassen werden können.

Wesentliche Erhöhung der Zwangsanleihe.

Der „Tag“ meldet: Reichstag und Reichsrat werden sich in allerhöchster Zeit mit einem Ergänzungsgesetz zur Zwangsanleihe beschäftigen. Seinerzeit wurde der Betrag der Zwangsanleihe auf eine Milliarde Goldmark geschätzt, aber in Papiermark auf 74 Milliarden festgesetzt. Inzwischen sind diese 74 Milliarden Papiermark durch die Wertentwertung weit überhöht. Das Reichskabinett hat sich deshalb in seiner gestrigen Sitzung mit einem Gesetzentwurf beschäftigt, der eine wesentliche Erhöhung der Zwangsanleihe in Papiermark vorseht. Der Gesetzentwurf soll sofort an den Reichstag weitergeleitet werden. Das Reichskabinett hat ferner einem Entwurf über die Erhebung der Wohnungsbauabgabe für 1923 seine Zustimmung gegeben.

Erhöhung der Eisenbahnrate zum 1. Januar.

Am 1. Januar erhöhen sich die Fahrpreise des Personenverkehrs der Reichsbahn folgendermaßen: für den Kilometer 4. Klasse auf 4 Mark, in der 3. Klasse auf 6 Mark, in der 2. Klasse auf 12 Mark, in der 1. Klasse auf 24 Mark. Die Schnellzugzuschläge bewegen sich je nach Zone der Entfernung und Wagenklasse zwischen 100 und 1200 Mark. Die Mindestgebühre beträgt 100 Mark und bis 1 Mark für 10 Kilo und Kilometer. Wenn das Parlament, was man einstweilen noch bezweifeln darf, am 1. Januar angeforderten neuen Erhöhungen der Eisenbahnrate zustimmen sollte, wird, wie unsere Berliner Schriftleitung dröhnet, eine Reise von Berlin nach Hamburg in der 3. Klasse 1740, in der 2. Klasse 3480 Mark, eine Reise nach München 3. Klasse 3920 und 2. Klasse 7848 Mark kosten. Das große Publikum wäre damit von der Benutzung der Eisenbahn wohl endgültig ausgeschlossen.

Erhöhung des Ehrenoldes für Kriegsteilnehmer 1870-71.

Auf das Dekret des Reichsministers (General von Gallwitz, D. Mann) zur Erhöhung des Ehrenoldes für Kriegsteilnehmer von 1870-71 hat der Reichsminister der Finanzen zugestimmt, die monatliche Rente von 60 auf 150 Mark zu erhöhen. Das verarmte Deutschland kann also den alten Kriegern, die vor mehr denn 50 Jahren im Felde gestanden haben und von denen der jüngste heute 70 Jahre zählen dürfte, nur einen Ehrensold gewähren, für den sie monatlich 120 Gramm Margarine kaufen können.

Ausland.

Erhöhung der Kohlenpreise.

Wien, 27. Nov. Ein Wiener Korrespondent meldet heute, daß in Wien eine Erhöhung der Kohlenpreise um 100 Prozent bevorsteht. Die Meldung rief in der Bevölkerung so starke Neugierde hervor, daß die Regierung heute dazu Stellung nehmen wird mit einer Erklärung über die Preisbildungsfaktoren. Wie wir hören, wird hier mit einer Erhöhung der oberösterreichischen Grunderzeugnisse gerechnet, ferner fallen die bevorstehende Erhöhung der deutschen Eisenbahnrate um 150 Prozent und die Erhöhung der polnischen Eisenbahnrate um 50 Prozent ins Gewicht; sie werden zusammen mit der Steigerung der verschiedenen Nebengebühren in Wien tatsächlich eine Erhöhung um 40-50 Kronen pro Kilogramm bewirken. Die Wiener Kohlenhändler weisen darauf hin, daß sie bis zum 16. November für 10 Tausend österreichische Kohle 480 000 Mark bezahlt hätten und nun bereits mit 547 000 Mark bezahlen müßten. Die Höhe der neuen Kohlenpreise ist noch nicht bekannt.

Eine neue Fehde gegen Deutschland.

Mailand, 27. Nov. Der italienische Ministerpräsident Mussolini fährt fort, im Hinblick auf die Brüsseler Reparationsverhandlungen gegenüber der Öffentlichkeit zu betonen, daß Deutschland zahlen könne und müsse. Diesmal ist es der Korrespondent des „Corriere della Sera“, dem Mussolini seine Er-

klärungen abgab. Er wiederholte, die Finanzverhältnisse Italiens könnten einen großzügigen Verzicht nicht gestatten. Deutschland könne bezahlen und seine Valutaschwäche sei nur künstlich vermindert worden. In welchem Umfang Deutschland bezahlen könne, müßten die Sachverständigen feststellen. Aber Deutschland könne und müsse bezahlen. Gerade die Finanzleute hätten festzustellen, daß es Deutschland gelänge, Goldvorräte anzuhäufen. Die Goldbarren der Reichsbank seien keine Legende. Zum Schluß betonte der Ministerpräsident, daß eine Politik, wonach Italien nach so großen Kriegsverlusten auf die deutsche Wiedergutmachung verzichten wolle, ein Unfug sei.

Eine wichtige Sitzung in Paris.

Die Beteiligung des Kriegsministers und Marschalls Foch an der im Elysee unter dem Vorsitz von Millerand stattgefundenen Sitzung gibt Anlaß zu entsprechenden Rückschlüssen. In politischen Kreisen wird die Lage als äußerst ernst bezeichnet. Die Börse reagierte sofort ganz auffallend auf diese Tatsache. Die Mark erreichte heute mit 6,17 den tiefsten Stand seit dem 1. August. Es verlautet, daß die Konferenz sich mit den Maßnahmen beschäftigen wird, die von französischer Seite ergriffen werden sollen, falls Deutschland nach Ablauf dieses Jahres keine ernstlichen Schritte zur Erfüllung seiner Reparationsverpflichtungen ergreifen sollte.

England für die französischen Reparationsforderungen?

Der Berliner „Times“ Korrespondent glaubt zu wissen, daß der englische Vertreter in der Reparationskommission jetzt grundsätzlich nichts mehr gegen die französische Forderung nach produktiven Garantien einzuwenden hätte. Wenn der Finanzminister der letzten Londoner Konferenz unterbreitet hatte, in einigen Punkten abgeändert werde, sei es wahrscheinlich, daß England sich seiner Ausföhrung nicht mehr widersetze.

Clemenceaus großer Irrtum.

London, 26. Nov. Der greise Georges Clemenceau und die auf den Propagandaerfolg seiner Amerika-reisen hoffenden Pariser Politiker haben einen schwer auszumachenden psychologischen Denkfehler begangen; sie glaubten, daß die Ereignisse der Boulevardunfälle, die Fabeln von dem deutschen Revolvergespenst und von der gefährlichen Lage Frankreichs, das sich auf einen „neuen Ueberfall seines Erbfeindes“ abseht machen müßte, in den Vereinigten Staaten als Exportartikel Absatz finden würden. Von ihrem beschränkten Pariser Standpunkte aus rechneten sie mit einem „coup“, ermittelten sich nicht den unangünstigen Eindruck, den Briand auf der Washingtoner Abrüstungskonferenz erweckte, als er das deutsche Volk mit den sensationell ausgelegten Versicherungen Ludendorffs identisch erklärte. Briand wurde in seinen pompösen Vorträgen mehrmals durch die Rufe: „Beweise!“ unterbrochen. Er blieb diese Beweise schuldig. Clemenceau, der unvollständigen „Geheimhaltung“, beging denselben Fehler wie Briand; er fahelte von der deutschen Revolvergefahr, hatte aber nicht ein einziges Dokument zur Verfügung, um den neugierigen Amerikanern die gegen das deutsche Volk erhobene Anschuldigung glaubhaft erscheinen zu lassen. Der Tiger machte in New-York einen schlechten Start. — Das konservative Blatt „Daily Telegraph“ ließ von seinem Washingtoner Vertreter eine Umfrage unter den leitenden Senatsmitgliedern veranstalten, um die Wirkung der Reden Clemenceaus festzustellen. „Der greise Haispöbel hat uns sehr enttäuscht“, sagte ein Demokrat dem Korrespondenten; „er kam mit Geschichten, die den amerikanischen Bürger, dessen Wunsch die Wiederherstellung des Friedens und die Sicherung ruhiger Arbeit ist, kalt lassen. Wozu die für die Zukunft der Welt gänzlich wertlosen Schilderungen von 1870, 1914? Das will Clemenceau beweisen? Daß Frankreich kein friedliebendes Volk ist? Er sieht durch die Brillen der Franzosen. Er schreibt Geschichten für seine Landsleute, aber nicht für Amerika. Seine Mittelungen über die Kriegsschuld sind längst überholt. Clemenceau hat Vieles übersehen, viel wichtiges Material ignoriert er. Wir erwarten von ihm einen Vorschlag zur friedlichen Regelung aller noch schwebenden Fragen, besonders der Entschädigungsfrage. Er kam mit den Segnungen des Versailles Vertrages und behauptete, daß Frankreich nicht die Rheingrenze bekam. Das machte einen sehr schlechten Eindruck. Wir bilden in die Zukunft. Wir rechnen ab 1922, und Clemenceau hat den Blick nach rückwärts gelebt. Für ihn ist noch immer Krieg.“

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 29. Nov. Dem reichlich gefallenen Schnee war nur ein kurzes Taufen beschieden; über Nacht trat Tauwetter ein, welches die Schneemassen langsam zum Schmelzen bringe.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Nov. (Am unser täglich Brot.) Der Kampf gegen Hunger und Teuerung hat in einem Schreiben an den Reichs Ernährungsminister dagegen Protest erhoben, daß die Weizenerzeugung große Mengen von Inlandgetreide und zwar zu verbilligten Preisen zur Verfügung gestellt werden. Der Reich hat außerdem gegen die Tätigkeit der Kempfner Börsen Stellung genommen und die Ausbebung dieser rein spekulativen Wirkenden Einschränkung gefordert. Schließlich hat der Reich wiederholt die Forderung auf Genehmigung der Kontingenterzeugung der Ausfuhr von Weizen und Weizengetreide erhoben und dem neuen Reichs ernährungsminister nachdrücklich seine amtliche Tätigkeit gegenüber Württemberg durch Erfüllung dieser Forderung, gegen die auch die Kreise der Landwirtschaft keinen Widerstand mehr leisten, zu beginnen.

Stuttgart, 28. Nov. Neue Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise.) Zur Deckung der neuerdings umgehender gesteigerten Betriebskosten sehen die Straßenbahnenverwaltung, um wie die Reichsbahn und andere Verkehrsunternehmungen, ab 1. Dezember eine Erhöhung der Fahrpreise vorzunehmen, zu werden sollen: Die Fahrpreise bis zu 2 Teilstrecken 30 Mark bis zu 12 Teilstrecken 40 Mark und für mehr als 12 Teilstrecken 50 Mark. Fahrpreiserhöhung für 6 Fahrten bis zu 2 Teilstrecken 100 Mark. Die Streckenartenpreise werden in der Weise herabgesetzt, daß 100 Fahrten im Monat zugrunde gelegt und an den normalen Fahrpreis 40 Prozent Rabatt gebührt werden.

Stuttgart, 28. Nov. (Walgfabrik Stuttgart N.G.) Zum am 30. September beendete Geschäftsjahr brachte eine Nettowinn von 5,06 (1,58) Mill. Mark. Unkosten stiegen von 1,1 auf 3,34 Mill. Mark, während Abschreibungen 10 314 (13 777) Mark betragen. Einschließlich 86 922 (32 518) Mark Vortrag stellt der Reingewinn von 484 375 Mark im Vorjahre auf 1 796 216 Mark. Der auf 12. Dezember einberufenen Gesamtversammlung wird vorgeschlagen, hiervon der Sonderdividende 100 000 (0) Mark zu überweisen, auf das auf 3,60 Mill. Mark verdoppelte Kapital 25 (15) v. H. Anteil auszuschütten und 75 Prozent einmalige Sondervergütung aus dem Erlös der Dauer Vergütung zu gewähren.

Hilfshandwerker, 28. Nov. (Töblich verunglückt.) Der verheiratete Stadtbote August Böhling von 29. J. hat sich auf der Straße von hier nach Waldhausen bei Heruntersteigen vom Wagen an der abschüssigen Stelle eines Abhangs eingefallen, von denen wohl ein Solitär ins Herz gedrungen ist und seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Kottweil, 28. Nov. (Glückig.) Der bei der Oberamtsvergabe als Diener angestellte Wilhelm Stengel ist seit langem freitags glücklich. Wie verlautet, soll er etwa 120 000 Mark im genommen haben. In einem aus Kottweil an seine Braut gerichteten Briefe gibt er an, obige Summe sei ihm auf den Postamt gestohlen worden.

Speidlingen, 28. Nov. (Nach ein Früher der Zeit.) Bei dem Verkauf von Wäldern auf dem Rathaus wurde für 10.000 Mark Fläche von 1 Dektar 49 Ar 53 Quadratmeter 6 472 000 Mark erzielt. Diefelbe Fläche wurde im Juli d. J. zu 300 000 Mark taxiert.

Waldbrunn, 28. Nov. (Erfchosen.) Ein wegen Diebstahls in hiesigen Amtsgerichtsgefängnis interniertes Mädchen hat sich erhängt.

Baben.

Bonnard, 27. Nov. Ein frecher Raubversuch wurde am Freitagabend in dem Bankgeschäft Arthur Vogt ausgeführt. Vor dem Schalter stand plötzlich ein Mann mit einer roten Maske und im Hintergrund ein zweiter, die beide Revolver an Decken Vogt und das noch anwesende Personal richteten. Die beiden Maskierten zogen sich die Hände langsam zurück. In Verfolgung ist bisher ergebnislos geblieben.

Heidelberg, 27. Nov. Der Fehlbetrag der Straßenbahn ist so stark angewachsen, daß die Linien nach dem Friedens und aus Bedarfs-Gründen eingestellt werden müssen 45 Straßenbahn-

Der Schloßgeist.

Erzählung von Erich Ebenstein.

11. (Nachdruck verboten.)
 „Das kann ja ein netter Ausflug werden.“
 „Sie werden es trotzdem nicht bereuen.“
 „Später, als sich bereits alle von einander verabschiedet hatten, klopfte Hempel noch einmal an Graf Arturs Tür. „Sind Sie noch auf, Herr Graf?“
 Der Graf öffnete sofort. „Jawohl. Wünschen Sie etwas von mir?“
 „Ich wollte Sie noch einladen, diese Nacht mit mir im Festenzimmer zu verbringen. Aber wahrscheinlich ist nach werden wir gegen ein oder zwei Uhr das Gewest von Noosberg dort fangen können.“
 „Ein Gewest? Sind Sie toll?“
 „Durchaus nicht. Es gibt nämlich tatsächlich eines, und wenn ihre Frau Gemahlin nicht eher vor Schlaf darauf geborben wäre, würde sie wahrjüngig darüber geworden sein.“
 Ohne ein Wort zu erwidern, so fassungslos machten ihn diese Worte, folgte der Graf dem Doransprechenden.
 Es war noch nicht Mitternacht. Hempel löschte das Licht aus, und nachdem sie sich beide auf die Chaiselongue gesetzt hatten, erzählte er dem Grafen mit leiser Stimme von den Wahnnehmungen der Geister und deren Folgen auf ihren Geisteszustand. Als er dann beschrieb, was er selber in diesem Zimmer beobachtet hatte, ließ der Graf ein ungläubiges Lachen aus.
 „Sie werden mir doch nicht einreden wollen, daß es wirklich findet hier?“
 „Ich will Ihnen nichts einreden, sondern Sie selbst sehen laßen.“
 „Aufhin...“
 In diesem Moment schlug die Schloßuhr halb eins. „Still! Stille, bitte! Ich habe heute meine elektrische Tischlampe vorbereitet. In dem Moment, wo ich sie

aufhängen lasse werden Sie sich gegen die linke Seite des Nachtschrems — dort wird er stehen.“
 „Welcher Er?“
 Hempel antwortete nur mit einem „H!“ Dann saßen sie stumm. Es wurde halb ein Uhr, halb zwei, nichts rührte sich, alles blieb in undurchdringliches Dunkel gehüllt. Der Graf begann zu ermüden und kämpfte gegen den Schlaf an.
 Da plötzlich fühlte er an der Schulter Hempels Hand, die ihn lautlos gegen den Hintergrund des Zimmers drehte. Ein Schrei durchdrachte ihn wie ein Messerstech. Die Augen des schwarzen Mannes hatten einen scharfen, gelben Glanz, wie die Augen eines Raubtieres und über seinem Helm lag ein leuchtender Kreis, der genau einer Mondschibe gleich... Kein Zweifel: hinter der Wand mußte sich Licht befinden.
 Der Graf schloß, wie ihm der Schock auf die Stirn trat, er horchte mit angespannten Sinnen. Nichts regte sich. Es wurde wieder dunkel.
 Dann ein unendlich leises Knistern, dem ein Schleifen folgte — irgend etwas wurde gedreht. Ob es eine Tür oder ein Schubfach war, ließ sich nicht unterscheiden. Nun wieder Stille. Absolut nichts war in dem Gemach zu hören, und doch fühlten beide Männer, daß noch ein drittes Wesen da war.
 In diesem Moment ließ Hempel plötzlich seine Taschenlampe aufleuchten und ein blendender Lichtstrom ergoß sich gegen den Nachtschrem hin. Gleichzeitig stürzte sich der Graf mit einem Schrei gegen die hager Gestalt eines Mannes, der dort wie gelähmt stand und entsetzt in das Licht stierte.
 „David! Du! Was machst Du da?“ rief Graf Arthur und griff nach dem Knecht, aber mit verunsicherter, tagenartiger Gewandtheit entschlopfte David seiner Hand und war im nächsten Augenblick verschwunden.
 Nach Hempel hatte einen überauschten Laut ausgepfloßen, als hätte er jemand anderes erwartet.

Früher erst gewahrten die beiden Männer, daß sich an Stelle des Natterschrems eine gähnende Öffnung befand. Aber auch rechts auf dem Bilde der Jungfrau war das fadelbelegte Weg verschwunden und ein offener Nachtschrem starrte ihnen entgegen. Hempel leuchtete hinein und lachte laut auf.
 „Dann also schlich er sich da hinauf! Seine Schloßkammer befindet sich hier!“
 Auch der Graf war ein Bild in das Nach. Ein Anzahl toter Fliegen lag darin, Schändenscherben, harte Steine und trockene Blumen — alles, was dem Reich wertvoll dünkte hatte er hier zusammengetragen.
 „Wie müssen ihm nach — ich möchte doch sehen, woher er entkommt.“ sagte der Graf.
 „Gut. Jmar glaube ich den Weg zu kennen — er ist derselbe, den ich Sie morgen früh führen so. lte. gehen wir also!“
 Sie stiegen eine enge Schrägenstiege hinab und erreichten bald einen Abgang, von dem aus eine Tür nach links geführt haben mußte, die indessen vermauert war.
 „Hier hatte sich ein Eingang in die Kapelle befunden, erklärte Hempel, wir müssen aber nun hier rechts hindurch kriechen, der Durchloß ist etwas eng und dient offenbar früher nur dazu, eine gelegentliche Reinigung des Kamins zu ermöglichen, welcher aus dem unterirdischen Keller längs der Kapellenwand und jener des Festenzimmers aufwärts führt und nicht vor dem Kamin unter dem Dach in den Kaminloß mündet. In welchem Zweck er angelegt wurde, ist mir nicht klar, wenn er nicht bloß als Ventilations dienen sollte. Jedenfalls verdankt man ihm und dem offenbar schabhaften Tadelwerk den geheimnisvollen Luftzug im Zimmer der Geister.“
 „Ich werde die Laterne an meiner Schulter befestigen und voranspringen...“
 Er wurde unterbrochen durch eine dumpfe Detonation, die aus der Tiefe heranzu tönte. Beide Männer blickten einander erschrocken an.
 (Schluß folgt.)

werden entlassen.
 wird Ende des Monats
 Reichsbau (Schweiz)
 jugendliche Arbeiter
 Baden, 27. Nov. T
 abends einen Be
 Getränk zu bereic
 den Posten aufsu
 Amerika-Dampfer
 hat gestern ein f
 und Passagierd
 dem Stapel. D
 Stadt München,
 groß, hat 20 800
 laufende Expansi
 Schiff eine Geschw
 30 Mann Besatung
 Hande
 Stuttgart, 28. Nov.
 Hof waren zugef
 300 Zigarren, b
 Schiffe. Alles wurde
 beigehört: Ophien 1, 2
 1. 19 500, 2. 20 200, 2
 3. 19 000, 2. 19 000—21
 4. 19 500, 2. 14 000—15
 5. 19 000, 2. 26 000—2
 6. 15 000—45 000, 2. 29 00
 kauft des Marktes
 Befehl, 28. Nov
 3. Läuferläu
 12 000 Mark.
 Neue
 Stuttgart, 28. N
 die württ. Regierun
 lassen, laut welchem
 nur entriegelt werden
 teilweise deren Verja
 hren will.
 Freiburg, 29. N
 den Schwarzwald und
 oder. Der Schnee li
 hat zahlreiche Berke
 der Schweiz werde
 Ebene haben die
 angeht, beinahe eine
 München, 29. N
 Erzbischof erklärte der
 Land durch die N
 in. Wenn die Noter
 die nächste Folge ei
 nismalkommission n
 Einkofit erträglich
 eine Stabilisierung der
 haben.
 Berlin, 28. Nov.
 Kommission an die der
 über die darüber geführ
 in den Wiederaufbau
 kunden zum Ver
 kolonie davon Mitte
 Berlin, 29. Nov.
 „Jahlanzeiger“ wird d
 tag am Donnerstag
 vor allem Offizeren b
 parlamentarischen
 haben und daß sic
 Wittenberg möglicherwe
 Berlin, 28. Nov.
 am Montag im Reichs
 die Dezemberlöhne im
 im Durchschnitt pro W
 ein und Oberösterre
 kommen wurde im D
 nder bis 15. Jan
 nannten Tag von selb
 Berlin, 29. Nov.
 es beabsichtigt, für de
 um 5 Uhr Tee, u
 allgemein zu verbieten.
 Neuregelung des Scha
 von nicht mehr abend
 Wien, 29. Nov.
 mußte abgehrochen we
 Sozialdemokraten eine
 Reichstagen anderer
 erfolge über das So
 war. Der Bundesrat i
 Sollte bis dahin eine
 so erklärte Bundeskanz
 zu zunächstt müssen
 Lausanne, 28.
 zwischen Jsmad Pal
 die territorialen
 es heißt, daß beide
 den Regierungen ab
 Lausanne, 28. N
 hat das Gerücht über
 Paris, 28. Nov.
 Libane“ beabsichtigt
 Konstantinopel, Hami
 ist mit Poincare üb
 zu besprechen.
 Lissabon, 28. N
 Ministerliste ist gelb

Land und Umgebung.

...schicklich gefüllten Schme...

Berg.

...nser täglich Brot.) Der...

...erhöhung der Straßenba...

...einigen Ministern des fr...

...London, 28. Nov. Die...

...London, 29. Nov. Die...

...London, 29. Nov. Die...

...London, 28. Nov. Die...

...London, 28. Nov. Die...

...London, 28. Nov. Die...

...London, 28. Nov. Die...

...London, 28. Nov. Die...

...werden entlassen. — In...

Vermischtes.

...Amerika-Dampfer „München“...

Handel und Verkehr.

...Stuttgart, 28. Nov. Dem...

...Freiburg, 28. Nov. Auf...

Neueste Nachrichten.

...Stuttgart, 28. Nov. Wie...

...Freiburg, 29. Nov. Seit...

...München, 29. Nov. In...

...Berlin, 28. Nov. Wie...

...Berlin, 29. Nov. Nach...

...Berlin, 29. Nov. Wie...

...Wien, 29. Nov. Die...

...Lausanne, 28. Nov. Auf...

...Lausanne, 28. Nov. Die...

...Paris, 28. Nov. Nach...

...Lissabon, 28. Nov. Die...

...einigen Ministern des fr...

...London, 28. Nov. Die...

...London, 29. Nov. Die...

...Konstantinopel, 28. Nov.

...Konstantinopel, 28. Nov.

...Washington, 28. Nov.

...St. Petersburg, 28. Nov.

...Berlin, 28. Nov. Die...

...Berlin, 28. Nov. Die...

...Berlin, 28. Nov. Die...

...Wien, 29. Nov. Die...

...Berlin, 28. Nov. Die...

...Paris, 28. Nov. Nach...

...Lissabon, 28. Nov. Die...

...rührt und daß dadurch...

...Paris, 28. Nov. Ueber...

...Paris, 28. Nov. Ueber...

...Paris, 28. Nov. Ueber...

...Paris, 28. Nov. Ueber...

...Paris, 28. Nov. Ueber...

...Paris, 28. Nov. Ueber...

...Paris, 28. Nov. Ueber...

...Paris, 28. Nov. Ueber...

...Paris, 28. Nov. Ueber...

...Paris, 28. Nov. Ueber...

...Paris, 28. Nov. Ueber...

...Paris, 28. Nov. Ueber...

...Paris, 28. Nov. Ueber...

Wir bitten alle Kreise der Bevölkerung um reichliche Beisteuer zu dem Hilfswerk

Heimatnot,

durch welches allen unverschuldet in Not geratenen Volksgenossen, insbesondere den bedürftigen Alten, eine spürbare Hilfe gebracht werden soll.

Gaben nehmen alle Pfarrämter und Schultheißenämter entgegen. Bezirks sammelstelle ist die Oberamts Sparkasse Neuenbürg.

Neuenbürg, den 28. November 1922.

Bezirkswohltätigkeitsverein:
Defau Dr. Megerlin.

Neuenbürg.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt Älteren

Mechaniker

(nicht unter 25 Jahren) für dauernde Beschäftigung.
Beller & Fischer.

Neuenbürg.
Zwei einfache

Ueberzieher,

einen schwarzen **Hut,**

steife Form, ein doppelseitiger, gepolsterter

Kinderschlitten,

sowie zwei **Nähmaschinen**

hat billig zu verkaufen

Wilhelm Wadenhut,

Alte Pforzheimerstr. 299.

Birkenfeld.
Einen

Elektro-Motor,

10 PS, 220/380 Volt, fabrikneu, samt Anläufer sofort preiswert zu verkaufen

Wilhelm Walz

Grundach.
Sehr schöne

Läufer- u. Milch-Schweine

sind zu verkaufen.

Haus Nr. 27

Buchen-, Eichen-, Tannen-, Forchen-, Stockholz-, Bündel- und Schwarten-Brennholz

sowie **Stangen aller Klassen**

kauft laufend gegen sofortige Kasse

Wilhelm Lanher,

Eibensbach i. Würtg.,
Telefon 2.

Gute Bücher

sind das Beste und immer noch das billigste **Weihnachtsgeschenk!** Ausführliche Verzeichnisse kostenlos.

Viktor Winkler, Buchhdl.,
Stuttgart (Ezt.), Deustz-
straße 17.

Tuberkulösen-Fürsorgestelle.

Die nächste Sprechstunde findet Samstag, den 2. Dezember, von 1/3—5 Uhr im Bezirkskrankenhaus statt.

Gemeinde Arnbach. Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde Arnbach verkauft aus Abteilung 20 Koblplatte:

114 Stück Lannen I. bis VI. Klasse (überwiegend I. bis III. Klasse).

Bedingungen: Die Holzverkaufsbedingungen des Waldbesitzerverbandes.

Schriftliche Angebote zu den Landesgrundpreisen vom 1. November 1922 sind bis spätestens

Donnerstag, den 7. Dezember 1922, nachmittags 6 Uhr, beim Schultheißenamt einzureichen.

Loszerzeichnisse durch Waldmeister König.
Den 28. November 1922.

Gemeinde Kapfenhardt. Holz-Verkauf

Der ausgeschriebene

findet am **Donnerstag, den 30. November 1922, nachmittags 5 Uhr,** statt. Eröffnung der Angebote für Langholz um 4 Uhr.

Gemeinderat.

Saatgut.

Der landw. Bezirksverein übernimmt die Veranftaltung von Sommerroggen, Sommerweizen, Sommergerste und Hafer zur Frühjahrssaat 1923. Bestellungen können nur durch Vermittlung der landwirtsch. Ortsvereine längstens bis 12. Dezember 1922 eingereicht werden.

Verbandsvorstand: Käßler.

Felle

jeder Art werden zu den höchsten Tagespreisen gekauft, ebenso gebrauchte

Mehl-Säcke.

Kostzial, Pforzheim, Klostermühlgasse 6,
Telefon 2681.

Sie brauchen

Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte, Statuen, Postkarten, Zählkarten, Zähltagtaschen, Aufklebeadressen, Programme, Visi-, Verlobungs- und Hochzeitkarten, Trauerbriefe, Trauerkarten, : : : Geschäftsbriefbogen, Mitteilungen. : : :

Sie werden vorteilhaft und preiswert bedient in der

„Enztäler“-Druckerei in allen Arten von Drucksachen!

Auf wiederholtes Verlangen
halten wir in unserer Niederlage Fräulein Bernhardine Strieder, Damenschleuse in Pforzheim, Zerrenerstr. 6, erster Stock, Haltestelle der Straßenbahnlinie am Leopoldsplatz

Sprechstunden

am Montag, den 4. u. Dienstag, den 5. Dezember, von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr ab.



Die 28jährige Tätigkeit in Behandlung sämtlicher Haar- und Bartwuchsstörungen, wie Ausfall, Schuppen, Krätze, auftretende kahle Stellen, langjährige Kahlheit bürgt für gewissenhafte Beratung und Hilfeleistung.

Hg. Schneider & Sohn, Stuttgart,
Gymnasiumstr. 21 a, 1. Stock.

Dankagung.

Für die überaus wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

Anna Maria Joos

sagen innigen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg, 29. Novbr. 1922.

Ich bin unter Nr. 72 an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Gleichzeitig empfehle ich neue

Fahrräder, Gummibereifung und sonstige Zubehörteile.

Wilhelm König.

Altmetalle

werden zu den Höchstpreisen angekauft:

Kupfer	800	Mark per Kilo,
Messing	600	" " "
Zinn	450	" " "

Blechner bevorzugt.
Kostzial, Pforzheim, Klostermühlgasse 6,
Telefon 2681.

Die kleinen Anzeigen

wie Verkäufe und Kaufsuche, Mietgesuche und Vermietungen, Stellen-Angebote und Gesuche, Familien-Anzeigen jeglicher Art

erzielen weiteste Verbreitung und sicherste Wirkung durch Aufnahme im

„Enztäler“,

Wochenschrift für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Damenhüte - - Pelzwaren

Friedrich Dann,
Pforzheim, Zerrenerstr. 12.

Besichtigen Sie mein preiswertes und auswahlreiches Lager. Neu- und Umarbeiten jeder Art Damenhüte und Pelze in bekannter Ausführung. Umpressen von Damen- und Herrenhüten, sowie Färben.

Silvester-Scherzartikel Feuerwerkskörper,

offert
„Baku“ G. m. b. H., Neuenbürg, Karlsruherstr. 1. B.

Neuenbürg. Zu verkaufen ein Zimmerstube,

bereits neu, tadellose Ausführung.

Alfred Mayer, Langen

Schlafzimmer-Einrichtung

(1 Bett) zu kaufen gesucht. Auch einzelne Stücke werden gekauft.

Angebote unter HMG 12 an die Enztäleregeschäftsstelle.

Schwann. Jedes Quantum Weiden

(neuer und alter Ernte) zu höchsten Preisen

Carl Weisinger.

Alpaka-Felle

und Schnipsel, gegen Höchstvergütung zu kaufen gesucht.

Angebote unter F 5285 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Felle!

Zahl enorme Preise für Felle aller Art. Stallfelle, Felle nach Größe bis 150 und mehr. Legen Sie Ihre Felle vor. Adresse aufschreiben.

E. Maijshofer,
Tierpräparation,
Pforzheim, Lindenstraße 11.

Papierholz

in größeren u. kleineren Quantitäten gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter A 100 an

„Enztäler“-Geschäftsstelle.

Schwann. Einen eleganten Herrschafis-Schlitten

hat zu verkaufen

Karl Seutter.

Drillanzüge, Blaue Arbeitsanzüge, Feldgraue Hosen, Wandhosen, Engl. Lederhosen, Winter-Isodermitteln, Bindhaken, Arbeitsmäntel, sowie sämtl. Sorten Schuhwaren

offert

Weintraub. Karlsruher, Kronenstr. 22

Mädchen,

das auch Liebe zu Kindern hat, für kleinen Haushalt sofort gesucht.

Frau Olga Schanfer,
Kaufmann,
Wilsdringen (Amt Durlach).

Zimmermädchen.

Hotel Pelikan, Beuren.

H. M.

Heute abend „Schiff“.

Neuenbürg...
Zu verkaufen ein Zimmerstube...
bereits neu, tadellose Ausführung...
Alfred Mayer, Langen...
Schlafzimmer-Einrichtung...
(1 Bett) zu kaufen gesucht...
Auch einzelne Stücke werden gekauft...
Angebote unter HMG 12 an die Enztäleregeschäftsstelle...
Schwann. Jedes Quantum Weiden...
(neuer und alter Ernte) zu höchsten Preisen...
Carl Weisinger...
Alpaka-Felle...
und Schnipsel, gegen Höchstvergütung zu kaufen gesucht...
Angebote unter F 5285 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle...
Felle!...
Zahl enorme Preise für Felle aller Art...
Stallfelle, Felle nach Größe bis 150 und mehr...
Legen Sie Ihre Felle vor...
Adresse aufschreiben...
E. Maijshofer, Tierpräparation, Pforzheim, Lindenstraße 11...
Papierholz...
in größeren u. kleineren Quantitäten gesucht...
Angeb. mit Preisangabe unter A 100 an „Enztäler“-Geschäftsstelle...
Schwann. Einen eleganten Herrschafis-Schlitten hat zu verkaufen Karl Seutter...
Drillanzüge, Blaue Arbeitsanzüge, Feldgraue Hosen, Wandhosen, Engl. Lederhosen, Winter-Isodermitteln, Bindhaken, Arbeitsmäntel, sowie sämtl. Sorten Schuhwaren offeriert Weintraub, Karlsruher, Kronenstr. 22
Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, für kleinen Haushalt sofort gesucht. Frau Olga Schanfer, Kaufmann, Wilsdringen (Amt Durlach).
Zimmermädchen. Hotel Pelikan, Beuren.
H. M. Heute abend „Schiff“.